



2016/23 webredaktion

<https://shop.jungle.world/artikel/2016/23/action>

Action

<none>

Donnerstag, 9. Juni

Konstanz. »Die Sprache des heutigen Antisemitismus«. Vortrag von Hagen Troschke (Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin), veranstaltet von der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft und der VHS Bodensee. In der VHS, Katzgasse 7, um 19.30 Uhr.

Freitag, 10. Juni

Braunschweig. »Hey Feminismus, wir müssen reden!« Vortrag von Merle Stöver über Antisemitismus im Feminismus. Im »Falkenzentrum Sub«, Bohlweg 55, um 19 Uhr. kv.falkenbs.de

Frankfurt am Main. »Strategien sozialer Bewegungen in Barcelona und Madrid«. Vortrag und Diskussion über »sozialen Widerstand in den Metropolen Spaniens; Eindrücke und Erfahrungen zum Verhältnis von Partei, Bewegung und sozialer Basis aus Spanien«. Im »Klapperfeld«, Klapperfeldstr. 5, um 19 Uhr. turnleft.noblogs.org

Montag, 13. Juni

Bamberg. »Dreckige Deals. Zur Zusammenarbeit der EU und Deutschlands mit afrikanischen Regimen zum Zwecke der Migrationsabwehr«. Vortrag von Jungle World-Autor Ruben Eberlein im Rahmen des »Festival contre le racisme«. Im »Balthasar«, Balthasargässchen 1, um 20 Uhr.

Dienstag, 14. Juni

Leipzig. »Hoffnung für Syrien? Krieg, Folgen und Perspektiven«. Veranstaltung mit Christin Lüttich (Adopt a revolution), begleitet von einer Finissage der Ausstellung des Fotografen Sylvio Hoffmann mit Bildern aus Kobanê. Im »Linxxnet«, Bornaische Str. 3d, um 19 Uhr.

Frankfurt am Main. »Untersuchung - Aktion - Organisation. Die Betriebsarbeit des ›Revolutionären Kampfs (RK)‹ bei Opel in Rüsselsheim 1971-73«. Bericht eines ehemaligen RK-Aktivisten. Im »Klapperfeld«, Klapperfeldstr. 5, um 19.30 Uhr.

Tipp der Woche

Freitag bis Sonntag, 10. bis 12. Juni, Leipzig. »Welcome2Stay - Zusammenkunft der Bewegungen des Willkommens, der Migration, der Solidarität und des Antirassismus«. Die Mauern um die Festung Europa werden wieder geschlossen, das Sterben an den Außengrenzen geht weiter. Rassistische Gewalt und rechte Wahlerfolge erreichen erschreckende Ausmaße. Vor diesem Hintergrund sollen Menschen aus Willkommensinitiativen, Solidaritätsgruppen, Selbstorganisationen von Geflüchteten, aus antirassistischen und antifaschistischen Gruppen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen zu drei Tagen des Austauschs und der Diskussion zusammenkommen. Programm und Anmeldung unter: welcome2stay.org